



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

eigentlich könnten wie die Feiertage zum Ende des Jahres nutzen, um einmal auszusteigen aus den Zwängen des Alltags und uns den Dingen zuzuwenden, die wirklich wichtig sind. Doch tun wir das? Ist es nicht für viele von uns eher eine Zeit voller Stress? All die Vorbereitungen, die Familie kommt, Gäste, alles soll perfekt sein. Hoffentlich sind die Geschenke richtig, hoffentlich werden unsere Wünsche wahr...

Vielleicht ist es genau der richtige Zeitpunkt, sich mit dem Herz-Sūtra zu beschäftigen, dem ersten Schwerpunkt unseres Heftes, den unsere Autoren unter ganz verschiedenen Gesichtspunkten angehen. Das Sūtra versucht, uns zum Loslassen zu bewegen. Es lehrt uns, dass es so etwas wie unser persönliches Ich, für das wir all die Mühen auf uns nehmen, gar nicht gibt, und rüttelt an den Kontrollmechanismen und dem Optimierungsdrang, mit dem wir uns seine Existenz ständig vorgaukeln.

Sehen wir unser Ich in Frage gestellt, bedroht, reagieren wir mit Angst – das ist unser zweites Thema. Die Frage nach ihren Ursachen und wie man mit ihr umgeht, beantworteten Ayya Agganyani, Nonne in der Theravāda-Tradition, und die Psychotherapeutin Eva Kuczewski-Anderson.

Weitere Themen beschäftigen sich mit der Haltung Indiens zu seinem buddhistischen Erbe – die Dzongsar Khyentse Rinpoche kritisiert und die Jay Garfield verteidigt – und mit den bevorstehenden Wahlen in der tibetischen Exilgemeinschaft, die u.a. von Tsewang Norbu und Tashi Shitsetsang kritisch unter die Lupe genommen werden. Und selbstverständlich gibt es auch wieder den ‚Buddha for Kids‘.

In eigener Sache

Loslassen von der Routine, von liebgewonnenen Gewohnheiten, ist gar nicht so schwer. Ich mache es Ihnen vor, ganz profan, und verabschiede mich heute von Ihnen als Chefredakteurin. Nach zehn Jahren ist die Zeit gekommen für etwas Neues.

Mit mir zusammen verlassen Marion Pielage, Andrea Liebers und Jörg Hoffmann, unser langjähriger Layouter, die TiBu. Wir alle sagen Ihnen herzlichen Dank, dass Sie uns so lange Zeit die Treue gehalten haben. Nun wechseln wir auf die Seite der Leser und hoffen unsererseits auf eine kritische, kontroverse Zeitschrift. Und, wer weiß, vielleicht sehen wir uns ja einmal wieder.

Ich wünsche Ihnen – und uns allen – ein gutes, ein friedliches neues Jahr

Ihre

Monika Deimann-Clemens

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Das Tibetische Zentrum e. V. hat großen Respekt vor dieser außerordentlich engagierten, kompetenten und herausragenden Leistung, mit der das Magazin gemacht wurde.

Mit großem Dank für die freigiebige ehrenamtliche Unterstützung von Marion Pielage, die stets flexible Bereitstellung der externen Dienstleistung von Jörg Hoffmann und Andrea Liebers und die hochmotivierte Arbeit von Monika Deimann-Clemens wünschen wir allen vieren alles Gute für ihre Zukunft. Für die Leserinnen und Leser gilt: Nach der *Tibet und Buddhismus* ist vor der *Tibet und Buddhismus*, die im gewohnten Rhythmus weiter erscheint.

Stefanie Krüger, Geschäftsführerin, Tibetisches Zentrum e.V.